

## Gab es Weinbau an der oberen Weser? Flurname „Am Weinberge“ in der Gemarkung Gieselwerder

### Allgemein

Ja, an mehreren Orten im Wesertal ist im hohen Mittelalter (etwa 1000 bis 1300 n.Chr.) Weinbau betrieben worden. Die Durchschnittstemperaturen lagen damals bis zu 2 Grad höher als noch im 20. Jahrhundert. Geschützte Südhänge eigneten sich für den Anbau. Vor allem die Klöster legten Weinberge an, um Mess- und Abendmahlswein selbst zu produzieren. Überlieferungen fehlen weitgehend. Lediglich beim Kloster Corvey ist die Quellenlage gut.

### Weinbau des Klosters Corvey

Die 822 gegründete Reichsabtei bei Höxter hatte in den ersten Jahrhunderten eigene Weinberge an Rhein und Mosel. Erst nach dem Jahr 1100 legten die Mönche westlich von Höxter in Sichtweite des Klosters am Bielenberg an einem Südhang auf Kalkstein den ersten Weinberg an. Es folgte am Rausenberg rechts der Weser ein weiterer. Am Bielenberg sind noch schmale Hangterrassen sichtbar. Der Anbau endete im 16. Jahrhundert. Ein Weinpfad erinnert an Corveys Weingeschichte.

### Die Weingärten von Wahmbeck

Nur der Flurname weist auf die frühere Nutzung hin. In der Literatur wird davon ausgegangen, dass die Mönche des Klosters Helmarshausen, die in Wahmbeck Besitz hatten, die Weingärten angelegt und bewirtschaftet haben, zumindest im 12. Jahrhundert. Der Straßename „Vor den Weingärten“ weist auf die Lage des einstigen Weinbaus am Südhang des Hilkenbergs am Ortsrand hin.

### Flurname „Weinberg“ in Bodenfelde

Am Osthang des Kahlbergs oberhalb der Gesamtschule und der Straße nach Wahmbeck ist dieser Flurname verzeichnet. Ortshistoriker Balzer Rock bezweifelt wegen der Osthanglage den Weinbau dort. Es ist aber möglich, dass die Helmarshäuser Mönche den Weinberg im 12. Jahrhundert angelegt haben. Sie besaßen um 1120 neben Grundbesitz auch die Weserfähre in Bodenfelde.

### Waldortname „Weinberg“ bei Bursfelde

Am Südhang des Schiffberges im Bramwald nahe Bursfelde führt die Topographische Karte den Waldortnamen Weinberg. Das 1093 gegründete Benediktinerkloster Bursfelde wird hier zumindest im 12. und 13. Jahrhundert Weinreben angebaut haben. Der einstige Weinberg ist an einem Versprung in der Landesgrenze erkennbar.

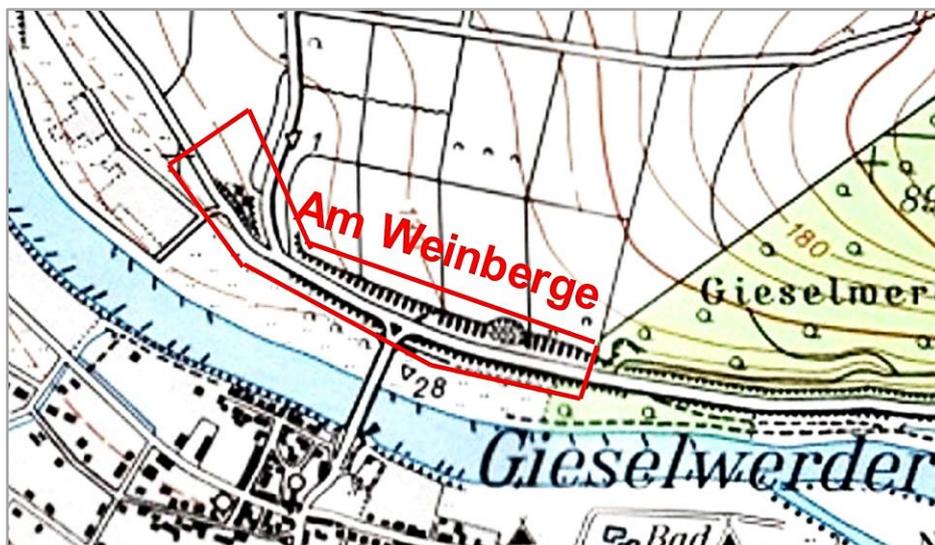
### Flurname „Am Weinberge“ in Gieselwerder

Noch bei Erstellung der Chronik Gieselwerder 1993 bestanden Zweifel am Weinbau auf den Terrassen am Heuberghang. Inzwischen wissen wir aber, dass im nahen Reinhardswald in sehr hängiger Lage Ackerterrassen angelegt wurden. Es ist davon auszugehen, dass diese umfangreichen Kultivierungsarbeiten bereits zur Zeit der Edelherrn/Grafen von Werder ab dem 11. und vor allem im 12. Jahrhundert, auf dem Höhepunkt ihrer Herrschaft, veranlasst wurden.

Am sehr steilen Südsüdwesthang konnten Weinreben nur auf Terrassen angebaut werden – wie in Höxter/Corvey. Überdauert hat der Flurname „Am Weinberge“, allerdings für den Bereich um das dort stehende einzelne Haus. Die Terrassen wurden teils bis in die 1950er Jahre als Gärten genutzt.



Hangterrassen Gieselwerder noch ohne Bewuchs bei letzter Fahrt der Weserfähre im Jahr 1950. Beim Bau der Landstraße ab 1851 sind wohl zwei Terrassen beseitigt worden.



### Fazit

Zum Weinbau an der oberen Weser liegen nur für Corvey schriftliche Nachrichten vor. In Wahmbeck, Bodenfelde, Gieselwerder und Bursfelde haben nur die Flurnamen überdauert. Akteure waren wohlhabende Klöster und Adelige. Vielleicht spielte auch das Prestige eine Rolle. Die Erwärmung des Klimas ließe auch heute wieder Weinbau zu, jedoch dürfte es an der Wirtschaftlichkeit mangeln.

Roland Henne 07.2024

### Links:

Auf dem Ausschnitt der Topographischen Karte ist der einstige Weinberg mit den Hangterrassen rot markiert.